

Qualität von Angaben zu Tumorstadien in einem epidemiologischen Krebsregister

Ron Pritzkeleit (1), Nora Eisemann (1), Miriam Holzmann (1), Ulrike Gerdemann (1), Alexander Katalinic (1)(2)

(1) Institut für Krebs Epidemiologie, Registerstelle des Krebsregisters Schleswig-Holstein, Lübeck,

(2) Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie, Universität Lübeck, Lübeck

Einleitung

Das Krebsregister Schleswig-Holstein erfasst seit 1997 flächendeckend alle Tumorneuerkrankungen mit einem GEKID kompatiblen Datensatz. Dieser enthält auch Angaben zur Tumorstadium nach der TNM Klassifikation. Für die Bewertung von Krebsfrüherkennungsprogrammen ist die valide und vollzählige Erfassung von Tumorstadien unerlässlich. Daher wurde in einem Projekt die Tumorstadienverteilung für Darmkrebs, Lungenkrebs, Brustkrebs, Gebärmutterhalskrebs sowie die Gruppe der soliden Tumoren insgesamt eingehend untersucht.

Material und Methoden

Für die Jahre 1998 bis 2008 wurden alle Datensätze für Darmkrebs, Lungenkrebs, Brustkrebs und Gebärmutterhalskrebs aus dem Registerbestand (Stand Ende 2011) identifiziert. Die Tumorstadien wurden nach den einzelnen Tumorkategorien das TNM und als gruppiertes UICC-Stadium in zeitlichen Verlauf und nach alter und Meldeherkunft analysiert. Neben absoluten und relativen Anteilen wurden für die T-Kategorie und UICC-Stadium stadienspezifische, altersstandardisierte Raten berechnet.

Ergebnisse

Für die betrachteten Tumorgruppen liegen in 44,7% (alle soliden Tumoren) bis 85,6% (Brustkrebs) Angaben zum UICC-Gruppierung vor, wobei sich im zeitlichen Verlauf eine Verbesserung der Datenlage zeigte. Es zeigen sich starke regionale Schwankungen beim Anteil fehlender Tumorstadienangaben 22,3% - 48,8% bei einem Landeswert von 34,5% (Darmkrebs). Für 85,7% der UICC-X-Fälle liegt mindestens eine klinische Meldung – in 36% sogar zusätzlich eine Pathologenmeldung – vor. In 57,3% der Fälle (alle soliden Tumoren) fehlen alle Angaben zum TNM (23,6% bei Darm; 61,9% bei Lunge). Für 66,3% liegen Angaben zur T-Kategorie vor (Brust 94,4%). Fehlende Angaben finden sich häufiger bei Männern und häufiger in höheren Altersklassen.

Diskussion

Bei fehlendem Tumorstadium liegt meistens eine klinische Meldung vor, d.h. hier sind die Meldestellen gefordert das Tumorstadium konsequent zu dokumentieren. Insgesamt lässt sich der Anteil der fehlenden Tumorstadien noch verbessern. Dennoch sind die Daten bereits gut nutzbar, mit geeigneten Methoden können fehlende Angaben ersetzt werden

Literatur

Datenqualität im Krebsregister Schleswig-Holstein von 2006 bis 2008. Schriftenreihe des Instituts für Krebs epidemiologie e.V.an der Universität zu Lübeck, Dezember 2011, Lübeck

Eisemann N, Waldmann A, Katalinic A: Imputation of missing values of tumour stage in population-based cancer registration. *BMC Med Res Methodol* 2011, 11:129

R. Pritzkeleit
Institut für Krebs epidemiologie
Ratzeburger Allee 160, 23538 Lübeck
Tel.: 0451/500 5446, E-Mail: ron.pritzkeleit@krebsregister-sh.de